

batten, waren sie gezwungen, die Leninsche Formulierung des ersten Paragraphen des Statuts, über die Parteimitgliedschaft, anzunehmen, um die Arbeiter nicht von sich abzustoßen.

In der Agrarfrage verfocht Lenin die *Nationalisierung* des Bodens. Lenin hielt die Nationalisierung des Bodens nur beim Sieg der Revolution, nur nach dem Sturze des Zarismus für möglich. In diesem Falle würde die Nationalisierung des Bodens dem Proletariat im Bündnis mit der Dorfarmut den Übergang zur sozialistischen Revolution erleichtern. Die Nationalisierung des Bodens erforderte die entschädigungslose Enteignung (Konfiskation) des gesamten Bodens der Gutsbesitzer zugunsten der Bauern. Das bolschewistische Agrarprogramm rief die Bauern zur Revolution gegen den Zaren und die Gutsbesitzer auf.

Auf anderen Positionen standen die Menschewiki. Sie verteidigten das Programm der *Munizipalisierung*. Nach diesem Programm kam der Boden der Gutsbesitzer nicht in die Verfügungsgewalt, ja nicht einmal in die Nutzung der Bauerngemeinschaften, sondern in die Verfügung der Munizipalitäten (das heißt der örtlichen Selbstverwaltungen oder Semstvos). Diesen Boden sollten die Bauern, jeder seinen Kräften entsprechend, *pachten*.

Das menschewistische Programm der Munizipalisierung war kompromißlerisch und deshalb für die Revolution schädlich. Es konnte die Bauern nicht zum revolutionären Kampf mobilisieren, es war nicht auf die vollständige Vernichtung des gutsherrlichen Bodenbesitzes berechnet. Das menschewistische Programm war auf eine Revolution berechnet, deren Ergebnis eine Halbheit sein sollte. Die Menschewiki wollten nicht die Bauern zur Revolution mobilisieren.

Der Parteitag nahm mit Stimmenmehrheit das menschewistische Programm an.

Die Menschewiki enthüllten ihr antiproletarisches, opportunistisches Wesen insbesondere bei der Erörterung der Resolution über die Einschätzung der augenblicklichen Lage und über die Reichsduma. Der Menschewik Martynow trat offen gegen die Hegemonie des Proletariats in der Revolution auf. Den Menschewiki antwortete Genosse Stalin, der die Frage in aller Schärfe stellte:

„Entweder Hegemonie des Proletariats oder Hegemonie der demokratischen Bourgeoisie — so steht die Frage in der Partei, darin bestehen unsere Meinungsverschiedenheiten“

Was die Reichsduma betrifft, so priesen die Menschewiki sie in ihrer Resolution als das beste Mittel zur Lösung der Fragen der